

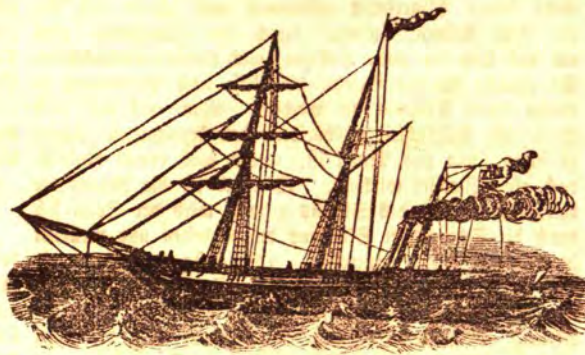
Wiemeler Dampfboot.

N^o 85.

Donnerstag.

Erscheint täglich Morgens
mit Ausnahme
der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
pränumerando 25 Sgr.,
mit Botenlohn sowie bei allen Post-
Anstalten 1 Thlr.



1873

den 10. April.

Anzeigen werden für den Raum
einer Corpus-Spaltheile von Hiesigen
mit 1 Sgr. von Auswärtigen mit
1 Sgr. 4 Pf. berechnet.

Anzeigen, für die folgende Nummer be-
stimmt, sind spätestens bis Nach-
mittag 2 Uhr einzuliefern.
Belag-Exemplare kosten 1 Sgr.

Weltlage.

Wenn man nicht bisweilen auf einen Augenblick an-
hält und sich die Lage der Dinge in allen Staaten, mit
welchen wir in Berührung stehen, vergegenwärtigt, so kann
man sicher sein, daß man bei den sich überstürzenden Er-
eignissen der Neuzeit bald so confus werden und nicht mehr
wissen würde, was Küche, Koch oder Keller sei. Heute
wollen wir einmal einen solchen Um- und Ueberblick vor-
nehmen und zwar soll gemäß der Höflichkeit des grand
seigneur dem Auslande der Vortritt gelassen werden. —
In Oesterreich ist in jüngster Zeit großes für die innere
Entwicklung des Landes geschehen: Der Kaiser hat das
Wahlreformgesetz sanctionirt und Freude herrscht darüber
selbst in der freisinnigen Aristokratie, welche in dieser Zu-
stimmung des Kaisers Franz Joseph den ersten Schritt auf
der Bahn der Reform sieht. Jetzt gehen die Delegationen
an die Verathung des gemeinsamen Budgets. — Ruß-
land hat sich in letzter Zeit ausschließlich mit zwei Ange-
legenheiten beschäftigt: mit unserm Kaiser Wilhelm und den
ihm zugebachten Ehrenbezeugungen zunächst, dann aber
auch mit der Expedition gegen Chiwa. In Betreff der
letztern ist es gleichwohl etwas stiller geworden. Die Ex-
pedition ist aufgebrochen und nun ist es mit dem Raisonniren
vorbei; Thatfachen müssen abgewartet werden. —
Jetzt kommt Frankreich an die Reihe und da ging es
zuletzt ziemlich laut zu: Der Prinz Napoleon hatte sich bei
der Nationalversammlung über seine Ausweisung beschwert:
heftige Debatte. Alle Feinde der Thiers'schen Republik
schritten zum Angriff und die Regierung ersocht
einen Putschstreich, dem einige Tage später eine
Niederlage folgte, deren politische Tragweite sich noch
nicht ganz genau übersehen läßt. Ueber die Petition oder
vielmehr Beschwerde des Prinzen Napoleon ging die Ver-
sammlung mit einer verhältnißmäßig geringen Majorität
zur Tagesordnung über. Als aber einige Tage später
die Nationalversammlung die Vorlage wegen Aufhebung der
Bürgermeisterei in Lyon berieth, kam es zu stürmischen
Ausbrüchen; Grevy, der Präsident der Versammlung, rief
einen Redner der Rechten, Marquis von Grammont, wegen
eines „impertinenten“ Ausdrucks zur Ordnung, der Marquis,
nur Namens-Better, nicht Verwandter des Deutschen Kas-
ser, fügte sich dem Ordnungsrufe nicht, Grevy legte sein
Amt nieder und ist durch Buffet, den persönlichen Feind
von Thiers, ersetzt worden. Es bleibt abzuwarten, wann
der Deputirte aus dem Bogesen-Departement die Feindselig-
keiten gegen den Präsidenten der Republik beginnen wird.
Man versichert, letzterer sei darauf vorbereitet und werde
seinen Gegner de pied à terre erwarten. Uebrigens kann
es immer noch so kommen, daß Buffet nur kurze Zeit den
Vorsitz führt. Die Ferien beginnen und wenn die De-
putirten ihre Berathungen wieder aufnehmen, haben sie
auch einen neuen Präsidenten zu wählen. Vielleicht ist
Martel dann glücklicher. Für Thiers und für die Consoli-
dation der Verhältnisse wäre diese Wahl sicher besser!
Zu erwähnen wäre noch, daß der Herzog von Aumale als
neu eintretendes Mitglied der Academie Française eine
Lobrede auf Montalembert gehalten hat, von dem 14 Andern
mit dem Degen in der Hand für Frankreich gefallen sind,
und daß dem armen Orleans bei dieser Lobrede das orlean-
nische Bedürfnis zu Kopf gestiegen ist, hoffnungs- und
rachevoll in die Zukunft zu blicken. Von Frankreich nach
Spanien ist nur ein Schritt; Pyrenäen giebt es ja in der
Phantasie mancher Leute überhaupt nicht mehr, weder in
Südwesten von Frankreich, noch anderswo auf der Erde.
— Ja, in Spanien war in letzter Zeit der Tanz noch
lustiger als bis dahin, und jetzt ist die dortige faktische
Regierung dahin gekommen, die verzweifelte Lage selbst
einzugestehen. — Föderalismus, Communismus, das sind
die Modefarben, die in Spanien getragen werden.
Modifarben, denn sie sind vergänglich wie die Moden.
Das Spanische Volk versteht nichts von Republik und
will keine Republik und das ist der Grund der augen-
blicklichen anarchischen Zustände, angefaßt deren Castelar es

sehr begreiflich gefunden haben muß, daß die Europäischen
Mächte nicht eher die jetzige Regierungsform anerkennen,
als bis sie von der Constituanten definitiv adoptirt sein wird.
Wir halten es dafür nothwendig, diesen Punkt, auf den
wir zuerst in der Presse die Aufmerksamkeit hingelenkt
haben, nochmals hervorzuheben. Und wo die Communards
und Internationalen, wo selbst die Carlisten haufen, da
geht es ohne Mord und Plünderung nicht ab; in Spanien
ist's auch so, die Carlisten stecken in mancherlei Form. Ein
Gutes haben die Ereignisse in Spanien: sie kühlen das
Blut heißsporniger Portugiesen, denen die Luft vergangen
ist, sich Spanien in die Arme zu werfen oder — Spanien
zu annektiren, — je nachdem! — Die Debatten in den
Italienischen Kammern über die Armeeangelegenheit
sind kein großer Gewinn für das Land und sind eben so
wenig vertrauensinspöndend für auswärtige Freunde, welche
etwa geneigt wären, Italien vor einer französischen In-
vasion sicher zu stellen. Die Nordischen Völker Europa's
sind hochherzig, gutmüthig — ja, aber sie haben ein gutes
Gedächtniß und rechnen namentlich gut. Die Plänkereien
zwischen der Italienischen Regierung und der Kurie dauern
fort und was die Italienische Regierung thut, um guten
Willen zu bekunden, alterirt die Kammer, so auch in Betreff
des Gesetzes in der Römischen Kloster- und Kirchenfrage.
Wir bebauern, nur im Vorbeigehen diese Frage erwähnen
zu können. Griechenland ist noch immer nicht zum
Besten auf Italien zu sprechen, die Türkei fährt fort, ein
nothwendiges Uebel zu sein und giebt sich augenblicklich
einem reichliche Sultanspennige einbringenden Slaven-
handel hin; der Preussische Gardeleutnant, Fürst von Nu-
mannen, hat dem Sultan auch seinen Tribut gezahlt. —
In Dänemark ist ein harmloser Conflict zwischen Landtag
und Ministerium ausgebrochen. — England erinnert sich
kaum noch der Ministerkrise, desto schärfer blickt es auf
den Suezkanal hin. Als der erste Spatenstich zu diesem
Canal gemacht worden, meinten gewiegte Diplomaten, mit
diesem Stiche sei die westmächtiliche Freundschaft auf den
Lob verlegt, sie bleiben heute noch bei ihrer Ansicht und
fügen hinzu, daß, wenn einmal die große orientalische
Frage wirklich und ernsthaft in Fluß gebracht werden sollte,
es sich nicht um Anstalts-Besitz von Constantinopel han-
deln würde, sondern um Syrien, Egypten und um die
Hinterländer von Dalmatien. — Und nun noch wenige
Zeilen über unser liebes Vaterland, über Deutschland,
und da über seine einzelnen Theile zuerst wenige Zeilen,
denn es ist nicht viel zu melden. In Braunschweig ist die
Erbfolge gelöst: stirbt der Herzog und ist der berechtigte Thron-
folger behindert die Regierung des Landes zu übernehmen,
so wird unter Garantie des Deutschen Kaisers der Groß-
herzog von Oldenburg oder ein anderer regierender Deut-
scher Fürst als Regent eingesetzt. Württemberg hat seine
Judenhege gehabt, Baiern behält seine uniformirte Raupe.
Das Reich aber? Ja, das Reich arbeitet und zwar zu-
nächst in den Commissionen, freien und gemischten, der
Reichsvertretung. Das Reichspressegesetz, welches aus der
Initiative von Abgeordneten hervorgegangen, ist von einer
Commission in erster Lesung durchberathen, aber — es
dürfte Zukunftsmusik bleiben, wie die Aufhebung der Preu-
ßischen Zeitungs- und Kalendersteuer auch. — Das große
Deutsche Münzgesetz ist im Reichstage in erster Lesung be-
rathen, die Details sind den Verhandlungen sofort nach
Beendigung der Osterfeiertage am 21. April vorbehalten;
ein Gleiches geschieht dann mit dem wichtigen Gesetze
über die Kriegskleinstunden. Dagegen hat der Reichstag be-
reits das Gesetz definitiv genehmigt, welches eine bedeu-
tende Vereinfachung und Ermäßigung der Tarifätze für
Paket- und Geldsendungen herbeizuführen bestimmt ist.
Das Wichtigste ist aber die gegründete Aussicht, auf ein
einheitliches Civilrecht für ganz Deutschland: Der Antrag
Lasler ist zum Tropfen geworden, welcher den Stein, Bun-
desrath genannt, geschloßt hat. Der Stein hat noch Platz
für manchen Tropfen und für manche Höhle, im Ganzen
aber begegnen die Bundesregierungen bei ihren Vorträgen

eine freundliche Aufnahme im Reichstage: Dießmal herrscht
wirklicher Völkischer Völkerrückgang. Wenn nur der ge-
strenge Herr Kriegsminister nicht die Baden voll rauhen
Pauschquantumwindes nimmt und die belebenden Frühling-
lüstchen hinwegweht!

Deutsches Reich.

Berlin. Herr v. le Coq hat Namens der Finanz-
Commission des Herrenhauses Bericht erstattet
über den Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der
Kalender- und Zeitungsstempelsteuer. Wir ent-
nehmen diesem Berichte folgende Sätze: Was die Steuer
auf Zeitungen und andere Tagesblätter angeht, so ist zur
Vertheidigung des Antrags auf Aufhebung der Steuer
(im Abgeordnetenhaus) als Axiom aufgestellt, daß dieselbe
eine Steuer auf Volks-Unterricht und Volks-Belehrung sei.
So allgemein aufgestellt ist der Satz aber nach der Ansicht
der überwiegenden Mehrheit der Commission nicht richtig.
Eben weil jede Meinungs-Ausprägung durch die Presse frei-
steht, ist damit die Verbreitung von Irrthümern ebenso
möglich, als die Vertheidigung und Vertheidigung von
Wahrheiten. Auch lehrt die tägliche Erfahrung, daß manche
Tagesblätter gar nicht den Anspruch machen, ihre Leser
belehren und unterrichten zu wollen; es giebt deren viele
und sie gehören zu den am weitesten verbreiteten, welche
es lediglich auf die Belustigung ihrer Leser abgesehen haben.
Andere dienen, wie auch im Abgeordnetenhaus erwähnt ist,
finanziellen Zwecken der Herausgeber; von den Vertheidigern
des Antrags sind selbst Zeitungsschreiber namhaft gemacht
worden, welche je nach wechselnden Impulsen die diver-
gentesten Ansichten vertheidigt haben. Zur Unterstützung
des Antrags hat man sich auch darauf berufen, daß die
Zeitungsstempelsteuer überaus drückend sei. Auch diesem
Argument, zu dessen factischer Begründung zur Zeit keine
bestimmten Data vorliegen, darf man kein großes Gewicht
beilegen, da nicht nur neue Tagesblätter entstehen, sondern
auch mehrere ältere Zeitungen, welche in das Eigen-
thum von Actiengesellschaften übergegangen
sind, nach ihren öffentlich bekannt gemachten
Dividenden sehr erhebliche Erträge liefern.
Indeß wird es auf alle diese Erwägungen nur in zweiter
Linie ankommen, weil der Finanzminister in Uebereinstim-
mung mit dem Minister des Innern dargelegt hat, daß die
von den Antragstellern stark hervorgehobene sehr günstige
Lage der Staatsfinanzen an sich kein genügendes Motiv
zur Aufgabe der Zeitungssteuer liefert. — Die Finanz-
Commission hat einstimmig das Gewicht der vom Ministerium
im Abgeordnetenhaus angeführten Motive in vollem Maße
anerkannt. — In den Diskussionen des Abgeordnetenhauses
hat die Kalenderstempelsteuer im Verhältniß zu den Stempel-
steuern auf Zeitschriften nur gelegentliche Erwähnung ge-
funden. Die Commission weist entgegen die Behauptung
zurück, daß hier von einer drückenden Steuer die Rede sein
könne und erklärt sich einstimmig für die Ablehnung des
vorliegenden Gesetz-Entwurfes, wobei jedoch ein Mitglied
ausdrücklich bemerkte, daß es unter veränderten Um-
ständen für die Aufhebung der Zeitungsstempel-
steuer stimmen werde.

— Auf das große Panzerschiff „König Wilhelm“,
welches am 25. April 1868 vom Stapel gelaufen ist und
im ganzen 3,367,609 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf. gekostet hat,
sind bis ult. 1872 106,501 Thlr. Reparaturen u. Kosten
verwendet worden, auf den „Friedrich Karl“, seit dem Ja-
nuar 1867 vom Stapel gelaufen und der 2,151,098
Thlr. gekostet hat: 128,325 Thlr. Die gedeckte Corvette
„Gazelle“ ist seit dem November 1859 im Dienst; sie
kostete zu bauen 588,853 Thlr. und 205,937 Thlr. sind
bereits auf Reparaturen resp. Neubeschaffungen verwendet
worden; auf die „Arcona“, welche 1858 vom Stapel ge-
laufen ist und 563,674 Thlr. gekostet hat, sind schon
308,681 Thlr. an Reparaturen u. verwendet. Am Schluß
des Jahres 1872 hatte die Deutsche Kriegsmarine 53 für
den Seebienst brauchbare Schiffe mit zusammen 407 Ge-

Heute Morgen 1 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsern lieben Constanz im Alter von 1 Jahr 8 Monaten an Gehirnentzündung. Mit tiefbetäubtem Herzen widmen diese traurige Anzeige allen Verwandten, Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung
 F. W. Siebert und Frau.
 Memel, den 9. April 1873.

5. Sterbefall pro 1873. Ad Abth. D. No. 486. ist am 7. April der Blockmacher Pätich gestorben.

Die der Frau Hermoneit zugefügte Verleibigung nehme ich hiermit zurück.

Brünnung.

Ausstellung
 von **Moritz v. Schwind's:**
„Schöne Melusine“,
„Das Märchen von den sieben Raben“,
 nach den Kartons photographirt von J. Albert, München,
 im Saale der Stadtverordneten
 (Magistratsgebäude eine Treppe hoch)
 von **Mittwoch, den 9. April c.**, ab
 täglich, mit Ausschluß des Charsfreitags, von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags.
 Die Mitglieder des hiesigen Kunstvereins und ihre Familien haben freien Zutritt, Nichtmitglieder zahlen 2 1/2 Sgr. pro Person.
 Erklärungen der Bilder sind daselbst zu 1 Sgr. pro Stück zu haben.

In der **St. Johannes-Kirche.**
 Am **Charsfreitage, den 11. April c.:**
Geistliches Concert
 des
ERNSTschen Gesangvereins.

- Programm.**
- | | |
|-------------------------|-------------|
| 1. Motette | Abt Bogler. |
| 2. Crucifixus (Stimmig) | Lotti. |
| 3. Salve regina | Bernabei. |
| 4. Improperien | Palestrina. |
| 5. Passionsgefang | Homilius. |
| 6. Pater noster | Meyerbeer. |
| 7. Graduale | Reisiger. |
| 8. Figurirter Choral | J. S. Bach. |

Eintrittskarten zu 5 Sgr. und Lerte zu 1 Sgr. sind zu haben in den Conditoreien der Herren Perz und Seiffert sowie bei den Herren Wilhelm Fischer (Börsestraße), C. H. Engel und Herrn Siebert (Markt- und Friedrich-Wilhelm-Straßen-Ecke). — An den Kirchenthüren findet keinerlei Verkauf statt. — Der Eingang ist durch den Thurm und die Brauthalle. — Die Sa- cristei bleibt geschlossen.

Ein Theil der Einnahme ist für die Kirchen- armen bestimmt.
Anfang 8 Uhr Abends.

Frauenabend
des Handwerker-Vereins
 am **15. April im Schützenhause,**

bestehend in Vortrag, Gesang, Fragekasten und dramatischer Aufführung: 1) „Die schöne Müllerin“, Lustspiel in 1 Akt. 2) „Der gebildete Hausknecht“, Posse mit Gesang in 1 Akt. — Billetausgabe **Sonnabend von 6 bis 10 Uhr Abends** in der Conditorei des Herrn Perz.

Das Fest-Comite
 Die Abgabe der Karte oder des Mitgliedsbuches an eine andere Person ist **unstatthast.**

Die Productionen des kleinen berühmten
hellschenden Wunderkinds
Rolina

finden von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends statt, welches zur geneigten Beachtung empfiehlt.
Entrée 5 Sgr. Kinder die Hälfte.

Die bekannte, in allen Fällen bewährte
Galène-Injection

versenden à Flacon 1 Zhr.
Stoerner & Mohr,
 Droguisten in Breslau.

Ein mahagoni Flügel ist wegen Mangel an Raum
 illig zu verkaufen
 grüne Straße No. 2.

Avis.
 Einem hochgeehrten Publikum Memels und Um- gegend erlauben wir uns hierdurch ergebenst anzu- zeigen, daß wir vom heutigen Tage eine
Blumen-Commandite
 Börsenstrasse No. 6 unter der Firma:
W. Kuhn & Sohn
 eröffnet haben und bitten daher ein geehrtes Publikum, uns zu diesem Unternehmen mit zahlreichen Auf- trägen gütigst beehren zu wollen, wogegen es unser Bestreben sein wird, durch prompte und reelle Be- dienung uns das Wohlwollen eines geehrten Pu- blikums zu erhalten.
 Hochachtungsvoll
W. Kuhn & Sohn.

Sonnabend, den 12. d. M., Vormittags 11 Uhr, soll am Schauspielhause ein elegantes **Reit- pferd**, Flehsuchs, 5 Fuß 1 Zoll groß, meistbietend ver- kauft werden
Bergau.

Sonnabend, den 12. d. M., Vormittags 11 Uhr, sollen am Schauspielhause **ca. 50 Flaschen Wein** meistbietend verkauft werden.
Bergau.

Große Sendung Nähmaschinen.
Original- Grover u. Baker Doppelsteppstich- und die so beliebten Schnurstich-Maschinen, Singer-Familien-Maschinen mit Verchlusklasten, höchst elegant, Singer-Cylinder-Maschinen, beste für Handwerker, Bradbury-Elastique-Maschinen, beste für Schuhmacher, Wheeler u. Wilson Maschinen für Wäsche etc.,
Original- habe erhalten und verkaufe dieselben per Cassa auch auf Abzahlung unter Garantie zu soliden Preisen. — Unterricht gratis.
 Hochachtungsvoll
Adolph Cohn.

Die Niederlage
 der **Memeler Actienbrauerei u. Destillation**
 bei
Wilhelm Arndt,
 breite Straße No. 28.,
 empfiehlt sämtliche **warm** destillirten Fabrikate zu Fabrikpreisen; sowie in Original-Füllung
Braun-, Weiss- u. Bayrisch-Bier
 in Flaschen à 1 Sgr.
NB. Importirten **Rum** und **Cognac** in allen Qualitäten; **Gesundheits-Liqueure:** Pommeranzen, Kümmel, Magen-Girix, Cholera-Liqueur, Magenbitter, Magen-Essenz, Neunkraft, Pfefferminz, Ing- wer, Engl. Bitter, Curacao, Maraschino etc.

Blühende Cinnerarien, Azalien, Pela- gonien, Veilchen, Hyacinthen empfiehlt
Emmy Fischer.
 Bestellungen auf Sträuße werden entgegen genommen, auch sind Schnittlauch-Löpfe zu haben.

Recht schönen Kopfsalat, sowie große Radieschen empfiehlt
C. Schucht, Steinhofstraße 16.

Feinste Strahlenstärke, Waschblau und Stearinkerzen empfiehlt billigt
Wilhelm Pott.
 60 Mille gut gebrannte **Ziegel** stehen in Abl. Gölz- höfen zum Verkauf bei
R. Schirmmacher.

Chausseebau Buddelfehmen-Vöfseiten.
 Die Lieferung von
138 Tonnen Cement und 96 Tonnen (ca. 105 Hectoliter) Kalk zu den Brücken über die Aglone und Auf soll im Ganzen oder in getrennten Loosen im Wege der Submission ver- dungen werden.
 Die Submissions-Bedingungen liegen im Geschäfts- zimmer des Unterzeichneten aus. Die Offerten, welche versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen im ge- dachten Locale abzugeben sind, sollen in dem auf
Sonnabend, den 12. d. M. Nachm. 4 Uhr, daselbst anberaumten Termine geöffnet werden.
 Memel, den 6. April 1873.
 Der Kreisbaumeister **Meyer.**

Billige blühende Topfgewächse
 in großer Auswahl empfiehlt
Kadziehn, Friedr.-Wilhelmstr. 1.
 Das. tägl. frische Radieschen u. Salat billig.
1 Satz Kinderbetten ist billig zu verkaufen
 Roggardenstraße 13.

May,
 Optiker und Besitzer des optischen
 Instituts in Mühlhausen.
 Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit einem Lager optischer Instrumente ein- getroffen bin und empfehle ich meine bekanntlich vorzüglich geschliffenen **Augenläser, Fernrohre** in Messing, drei Auszüge, sechs Gläser, womit man Meilen weit entfernte Gegenstände deutlich heran- ziehen kann, früher 6 Zhr., jetzt 3 1/2 Zhr., **Microscope, Krimmstecher, Dperngucker, Loupen, Compaße, Wasserwaagen, Aneroid-Barometer, Lorquetten, Jumelle Duchesse** für beide Augen, früher 8, jetzt 5 Zhr., u. dgl. m. hauptsächlich empfehle ich meine vorzüglich geschliffenen Brillen, welche ich einem jeden an Augenschwäche Leidenden mit Recht empfehlen kann. Besonders mache ich auf die von dem berühmten Augenarzte Professor Dr. v. Gräfe empfohlenen **Azurbrillen** aufmerksam, welche hauptsächlich für Augen, die an Entzündung und Blendung des Lichts leiden, stärkend und wohl- thwend einwirken und ebenso Augen, die an Schwäche und Kurzsichtigkeit leiden, bis in das höchste Alter conserviren. Durch den zeitigen Gebrauch wird nicht allein das Auge geschont und conservirt, sondern auch dessen Sehkraft wieder hergestellt. Auch schleife ich Gläser zu jeder Einfassung und übernehme Re- paraturen.
 Mein Aufenthalt ist nur einige Tage. —
Mein Logis ist in British-Hotel.

Frühjahrs-Räucher
 empfehle ich in verschiedenen Dessins, um zu räumen, 15 Sgr. pro Stück.
Adolph Cohn.

Eine **Dezimalschaale** wird für alt zu kaufen gesucht
G. H. Block.

1000—1500 Zhr. werden auf ein städtisches Grundstück bei genügender Sicherheit zur zweiten Stelle gef. Baldige Offert. erbittet man sub Z. i. d. Exp. d Zeit.

Ein kräftiger **Lausbursche** kann sofort eintreten
 bei
Zeising.

Eine **Kellnerin** wird auf kurze Zeit gesucht
 Holzstraße No. 4.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** wird zum 1. Mai ge- sucht. Zu erfragen in der Expedition des Dampfboots.

Logis nebst Beköstigung für einen Herrn Holzstraße 8.

Ein großer Platz, auch zur Anlage einer Gärtnerei sich eignend, ist zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Die Salz-Lagerräume
 in dem an der Dange belegenen „Zwei-Gebrüder-Speicher“ sind zu vermieten. Näheres in der Dampf- mühle
Althof-Memel.

Druck und Verlag von **F. W. Siebert** in Memel.
 Verantwortlicher Redacteur **Dr. Müll** in Memel.
 Beilage

National-Dampfschiffs-Compagnie.

Alte bewährte Linie von G. Messing.

Von Stettin nach New-York.

Jeden Mittwoch
für Fünzig Thaler.
Moriz Bethcke, Stettin, Klosterstraße 3.

Deutsche Lotterie.

150,000 Loose. 15,000 Gewinne.

Haupt-Gewinn 4000 Thlr. Werth.

Ziehung am 4. Juni 1873.

Loose à 1 Thlr. sind in der General-Agentur von Herrn **Wilhelm Fischer** in Memel zu haben.



Original-Singer-Nähmaschinen.
Singer's Letter A Familien-Nähmaschine, vom vorzüglichsten Material durch die vollkommensten Arbeitsmaschinen hergestellt, ist für **Wäsche u. Damenschneiderei** unbedingt die beste aller existirenden Nähmaschinen, da sie alle Stoffe, Lull, Mull, Shirting, Leinwand, Double in mehrfachen Lagen und Leder gleich gut näht und durch ihre einfache dauerhafte Construction nicht den vielen Störungen ausgesetzt ist, wie dies bei andern Systemen der Fall.

Singer's neue Medium-Maschine für Handwerker

vereint in sich alle Vorzüge, welche die bisherigen Handwerkermaschinen nur vereinzelt aufweisen können und ist mit den neuesten Hilfs-Apparaten versehen. **Keine Garantie.**

Benjamin Kundt,

Friedr.-Wilhelm-Straße No. 23. 24.

Einzige Niederlage der Original-Singer-Nähmaschine.

Von guß-, schmiedeeisernen und Zehnröhren und Verbindungsstücken

Hält stets großes Lager die

Continental-Actien-Gesellschaft für Wasser- und Gasanlagen
in Berlin, Prinzenstraße 71.

Wer seine durch Husten, Brustschmerzen, Blutspien, Asthma, überhaupt durch Brust- und Lungenleiden untergrabene Gesundheit wieder hergestellt sehen will, dem soll hiermit die Anwendung von **weißem Brust-Syrup** aus der Fabrik des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau aufs Wärmste empfohlen sein. Niederlage dieses Hausmittels befindet sich in Memel bei **Ed. Schnee.**

Lilfit, im April 1873.

Bei Wiedereröffnung der Binnenschiffahrt empfehle ich die bei meinem dortigen Agenten, Herrn **F. R. Dittborn**, befindliche Niederlage meiner Schloß-Mühlensfabrikate, bestehend in:

Weizen- u. Roggenmehl 2c.,

vorzüglichster Qualität, und sichere die **pünktlichste** Ausführung aller mir durch Herrn **F. R. Dittborn** zugehenden Aufträge zu.

C. A. Lutterkorth.

Mein großes Lager **Spielwaaren** in Holz und Metall, diverse Fellthiere, Puppen, Välle 2c. 2c. empfehle zu recht billigen Preisen **Goldberg.**

Kopf-Salat u. Radieschen zu haben Rosgarten, gr. Sandstr. 10-11.

Ein starkes Arbeitspferd steht in Grambowischken zum Verkauf.

Die erwarteten **Glacé-Handschuhe** in schöner Qualität sind eingetroffen. **Gustav Beymel.** Patent-Zwirnhandschuhe u. Damenstrümpfe in großer Auswahl.

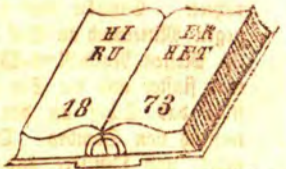
Die goldene Windmühle i. d. Töpferstr. bei **A. H. Reineke**

empfehle alle Sorten warm destillierte Branntweine, sowie Braun-, Weiß- und Bayrisch-Bier aus der Memeler Actien-Brauerei und Destillation zu Fabrikpreisen.

Mein großes wohl assortirtes Lager zur bevorstehenden Saison bestens empfehlend offerire ich solches wie stets zu den billigsten Preisen. **J. Perlbach.**

Grabdenkmäler

in Marmor, Granit und Sandstein, weiße Marmorplatten von 3-6 Fuß Länge, auch Kissensteine in verschiedener Form, auf Bräber zu legen, ferner habe Wächtschaukäse und Gonsolplatten vorräthig und liefere diese Gegenstände eigen und billig; auch übernehme ich Reparaturen jeder Art an Marmorgegenständen, sowie Christen aller Art in Marmor und Steine einzuhauen. — Granitstufen, Sockelsteine zu Kreuzen und Gittersteine habe vorräthig. — Einige mit Granitpaltsteinen eingefasste mit Granitstufen versehene Erdbegräbnisse auf dem hiesigen städtischen Kirchhofe sind käuflich zu haben bei



Kirstein. Steinsehermeister, Reischlägerstraße No. 6.

Dieselbst sind auch **Fundamentsteine** zum billigsten Preise zu haben.

Presshese,

die anerkannt beste, ist täglich frisch zu haben

Börsenstr. No. 7, im Celladen.

Beachtenswerth!

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Serren- und Knabenmützen** in Tuch, Buckskin und Seide, sowie **Serren- und Knabenhüte** in Filz, Seide und verschiedenen anderen Stoffen, **Stroh-Hüte, Stroh-Mützen, Delzug,** alles zu soliden Preisen.

E. Horl,

Friedrich-Wilhelm-Straße No. 16.

Dießjährigen achten Patent-Portland-Cement

von **Robins & Co.** in London, durchschnittlich Brutto 425 Pfd. Engl. per Tonne wiegend, empfangt mit dem Schiffe „Emma und Johanna“, Capt. Ahlkes, und offerirt

F. R. Dittborn.

Zur gef. Beachtung.

Um auswärtiger Concurrenz entgegenzutreten, verkaufen unsere anerkannt reellen

Herrnhuter Handgespinnst-Reinen von heute ab bis auf Weiteres

zum **Kostenpreise.** **F. Lass & Co.**

Proben-Abschnitte werden gerne verabfolgt.

Ein ordentliches treues Dienstmädchen, das die Küche gut versteht, wird sogleich gewünscht Polangenstraße 22.

Ich suche einen Lehrling.

L. Simon, Maler.

Per 1. Juli oder früher wird eine womöglich untere Wohnung, im Mittelpunkte der Stadt, bestehend aus ca. 4 Piecen nebst Pferdestall, gesucht. Offerten werden entgegengenommen unter P. K. in der Expedition d. Bl.

Väckerstraße No. 21 ist eine elegante möblirte Wohnung für einen einzelnen Herrn sofort zu vermieten.

Zwei trockene Kellerräume sind Marktstraße 41 zu vermieten.

Zu vermieten.

Ich beabsichtige meinen Speicher, Töpferstraße No. 1, auszubauen und eignet sich das Straßenende zu jedem offenen Geschäft. Darauf Reflectirende bitte Rücksprache zu nehmen mit **A. Boldt.**

NB. Auch ist daselbst eine separate Wohnung von 2 Zimmern mit Pferdestall zu vermieten.

Memel, den 26. März 1873.

Das Klassifikations-Geschäft findet

am **19. April c., Morgens 8 Uhr,**

im Hause des Gasthofbesitzer Herrn **Brüning** auf dem Friedrichsmarkt statt. Diejenigen Reservisten und Wehrmänner, welche nach den bestehenden Bestimmungen in die 8. Dienst-Klasse versetzt zu werden wünschen, haben ihre desfallsigen Anträge bis zum **12. April c.** dem unterzeichneten Magistrate einzureichen und sich in dem obengedachten Geschäftstermine persönlich einzufinden. Diejenigen, welche schon im vorigen Jahre Berücksichtigung gefunden, müssen ihre Gesuche dennoch erneuern, da sonst angenommen wird, daß der Grund der Zurückstellung aufgehört hat. Der Magistrat.

Druck und Verlag von **F. W. Siebert** in Memel
Verantwortlicher Redacteur **Dr. Mülf** in Memel.